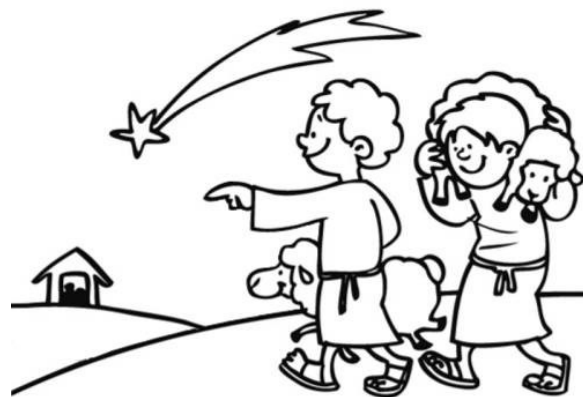


Familienweihnacht 2020: Freude – die Engelsbotschaft bei den Hirten

Die Hirten von Bethlehem

Einige der bekanntesten Gestalten im Zusammenhang mit der Geburt Christi sind die Hirten, die an jenem Abend die Familie aufsuchten, um den neugeborenen Heiland zu sehen.



Lk 2,8

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Wie wir erfahren, hüteten Hirten zu der Zeit ihre Herde auf dem Feld, ein Umstand, der eigentlich sogleich Zweifel an einer Geburt Jesu im Dezember, mitten im Winter, aufkommen lassen sollte. Selbst in Palästina sind die Winter auf den Bergen Judäas nicht so mild, dass man Herden über Nacht auf den Feldern lassen würde. Die Hirten hatten sich zusammengetan und wachten gemeinsam in Schichten über ihre Herde, die sie für die Nacht in "Hürden" getrieben hatten und dort verwahrten. Die "Hürden" waren kleinere Bereiche, die z.B. durch einen Steinwall eingegrenzt waren. Im Spätsommer nach der Ernte wurden die Herden auf die Felder geführt, um so die Felder auf natürliche Weise zu düngen. Die Aussage über die Hirten bestätigt den Spätsommer als Zeit der Geburt Jesu.

Lk 2,9

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Wenn wir bedenken, welcher ein gewaltiger Eindruck diese leuchtende Erscheinung des Engels des Herrn gewesen sein wird, dann können wir verstehen, dass die Hirten zunächst mit Angst und Furcht reagierten. Der Engel wendet sich sogleich der Furcht der Hirten zu und besänftigt sie und verkündet ihnen dann seine weitere Botschaft.

Lk 2,10-12

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

„Fürchtet euch nicht!“, so lauten auch hier die ersten Worte des Engels. Dann fährt der Engel fort und versichert ihnen, dass er eine frohe Botschaft zu verkünden hat. Und welche eine frohe Botschaft es war! Die Botschaft der Freude galt zunächst den Hirten, dann aber dem ganzen Volk. Die große Freude war die Geburt des Christus, die Geburt des Messias, des Herrn, der als der Sohn Davids in der Stadt Davids geboren worden war.

Dann gab der Engel den Hirten ein Zeichen: Dieses Zeichen stand im Zusammenhang mit den zuvor bereits erwähnten „Windeln“. Es wird hier nun offensichtlich, dass es sich nicht um normale Windeln im heutigen Sinne gehandelt haben kann, denn das hätte kaum als Zeichen dienen können, da Babys fast die ganze Zeit über in Windeln sind. Wieso konnte dieses „in Windeln gewickelt“ nun ein Zeichen für die Hirten sein?

Bei den angesprochenen „Windeln“ handelte es sich um das spezielle Band von Tuch, in welches das neugeborene Kind kurz nach der Geburt nach dem Abwaschen mit Wasser und Abreiben mit Salz eingewickelt wurde. Das Kind wurde nur für eine relativ kurze Zeit in dieses Tuch eingewickelt. Vor diesem Hintergrund ist nun ersichtlich, dass dies den Hirten tatsächlich als ein Zeichen dienen konnte, denn es würde außer dem angesprochenen Kind kein anderes Baby gerade zu der Zeit ebenfalls in diesen „Windeln gewickelt“ in Bethlehem zu finden sein.

Lk 2,13-14

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Plötzlich war der Engel umgeben von einer Menge himmlischer Heerscharen, und diese alle lobten Gott "und sprachen". Die Engelscharen in der Bibel "sprechen", in den traditionellen Weihnachtsspielen werden dagegen die Engel fast immer "singend" dargestellt. Außerdem waren die Engel bei dem Engel des Herrn, der zu den Hirten hinzugetreten war, also bei ihnen stand und nicht etwa in der Luft vor ihnen schwebte. Die Engel lobten Gott und erwiesen Ihm Ehre.

Lk 2,15-16

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Die Reaktion der Hirten ist bewundernswert. Nachdem die Engel wieder verschwunden sind, bereden sich die Hirten sogleich und unternehmen sofort Schritte um das zu sehen, wovon der Engel gesprochen hat. Sie zweifeln nicht an dem, was ihnen verkündet wurde; sie überlegen auch nicht über das hinaus, was ihnen gesagt worden war. Sie beschließen, nach Bethlehem (und nicht etwa nach Jerusalem oder woanders hin) zu gehen. Sie machen sich auf den Weg, um "die Geschichte zu sehen, die da geschehen ist", und nicht etwa, um "zu sehen, ob die Geschichte tatsächlich geschehen ist". Sie sind überzeugt von der Wahrheit der Botschaft des Engels, weil sie die Botschaft als vom Herrn kundgetan anerkennen.

Sie machen sich sogleich und eilend auf, und finden alles genau so vor, wie es ihnen verkündet worden war. Hätten sie erst noch ein wenig gewartet, andere Dinge getan, und sich dann gemächlich auf den Weg gemacht, so hätten sie das Kind nicht mehr in Windeln gewickelt vorgefunden und womöglich nicht identifizieren können.

Lk 2,17-20

Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Als die Hirten gesehen hatten, was ihnen verkündet worden war, folgten sie sofort der Anweisung des Engels, der ja die Freude zwar zunächst ihnen verkündet hatte, dann aber auch sagte, sie gelte allem Volk. Die Hirten machten sich auf den Weg und "breiteten das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war". Noch am Abend der Geburt der Jesus begann die Ausbreitung des Wortes bezüglich Christus! Die Reaktion auf ihre Verkündigung? Alle "wunderten sich".

In einem kleinen Einschub wird uns mitgeteilt, wie Maria auf die Botschaft der Hirten reagierte. Wir sollten bedenken, dass sie ja wusste, wer dieses neugeborene Baby tatsächlich war ... kein Außenstehender aber hatte je etwas darüber von ihr noch von jemand anderem erfahren. Und nun kamen die Hirten und verkündeten, dass ihnen von einem Engel mitgeteilt worden war, dass der Messias, der Christus, geboren worden sei und dass sie aufgrund des Zeichens wussten, dass Marias Sohn der Christus war. Welch ein Trost und welche Gewissheit das wohl für sie gewesen sein wird!

Wie wir gelesen haben, breiteten die Hirten das Wort über dieses Kind aus, stießen aber bei allen auf Verwunderung. Die Hirten ließen sich dadurch nicht beirren und entmutigen, vielmehr priesen und lobten sie Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. Sie freuten sich über das und waren dankbar für die Dinge, die sie gehört und gesehen hatten. Wie andere reagierten, war nicht entscheidend für ihre Freude. Sie lobten und priesen Gott dafür, dass das, was ihnen gesagt war, sich als wahr erwiesen hatte, und dass sie diese Botschaft wahrlich großer Freude gehört hatten.